

STELLEN MARKT

Nr. 275, Samstag, 23. November 2024
Tel. 044 248 40 30, insetate@bernerzeitung.ch
Erscheint in Der Bund, Berner Zeitung Gesamt, Langenthaler Tagblatt,
Thuner Tagblatt, Berner Oberländer, Bieler Tagblatt

Bildung & Beruf

Mit massgeschneiderten Massnahmen zu besserer Vereinbarkeit

Die Fachstelle UND unterstützt Unternehmen dabei, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu verbessern. Das sei ein kontinuierlicher Prozess, der nie abgeschlossen sei, sagt UND-Geschäftsleiterin Birgit Lauber. Bei Firmen, die über längere Zeit begleitet würden, zeige sich eine gute Entwicklung.

Interview: Andreas Minder

Was bietet die Fachstelle UND Unternehmen, die sich in den Bereichen Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit und Gleichstellung verbessern möchten?
Wir analysieren die Organisationskultur und -strukturen, befragen die Mitarbeitenden und geben Empfehlungen ab, die auf die jeweilige Organisation zugeschnitten sind. Zu unserem Angebot gehören auch Weiterbildungen, Coachings und Workshops für Führungskräften und Mitarbeitende. Wenn die Unternehmen einen modularisierten Prozess erfolgreich durchlaufen, können sie das «Prädikat UND» erlangen.

Wo hapert es gemäss Ihren Analysen am meisten?
Es gibt eigentlich keine Muster. Aber es gibt Unterschiede, die auf die Grösse oder die Branche zurückzuführen sind. Im Gesundheitswesen zum Beispiel ist es logischerweise schwierig, die Leute remote arbeiten zu lassen. KMU sind oft stark mit einer familiären Organisationskultur und individuellen guten Lösungen, haben aber die Vereinbarkeit oft wenig in ihren Strukturen verankert.

Sie schulen und coachen Führungspersonen. Wie steht es um deren Verständnis für Vereinbarkeit?
Grundsätzlich erleben wir ein gutes Bewusstsein und gute Offenheit. Es hilft uns, dass das Modell UND, mit dem wir arbeiten, gerade Führungskräften ein Werkzeug in die Hand gibt, das sie im Alltag einsetzen können. Aber es gibt hin und wieder Ausnahmefälle, die herausfordernder sind für uns.

Für die Führungskraft einer Firma, die zu Ihnen kommt, dürfte es schwierig sein, sich quer zu stellen.
Wir machen auch Projekte mit Verbänden, in denen wir Betriebe anschauen, die nicht direkt zu uns gekommen sind. Da ist manchmal zuerst schon eine gewisse Skepsis vorhanden. Aber da muss man erklären, wie wir vorgehen und warum das sinnvoll ist. Dann haben wir auch da keine grossen Probleme. Aber klar: Ein Unternehmen, das unseren Themen total kritisch gegenübersteht, wird nicht auf uns zukommen.

Aufgrund der Analyse definieren Sie zusammen mit dem Unternehmen Ziele und Massnahmen. Was sind häufige Elemente eines solchen Aktionsplans?
Das ist individuell. Es ist uns sehr wichtig, dass ein Unternehmen zusammen



Birgit Lauber: «Man muss wegkommen von der Vorstellung der unbegrenzten Verfügbarkeit im Vollzeitpensum.»

Foto: zvg

mit uns massgeschneiderte Massnahmen erarbeitet, die für das Unternehmen sinnvoll und umsetzbar sind. Wir sehen, dass es bei den kleineren Betrieben oftmals um Instrumente und Verschriftlichung geht, während bei grösseren Unternehmen eher die Kultur das Thema ist. Da braucht es Sensibilisierung und gewisse Schulungen.

Sie zeichnen Unternehmen mit Label «Prädikat UND» aus. Welche Voraussetzungen müssen sie dafür erfüllen?
Grundsätzlich müssen Vereinbarkeit und Gleichstellung in Strategie, Struktur und Kultur des Unternehmens verankert sein und ein definiertes Qualitätsniveau erreicht werden. Um das Prädikat erstmals zu erhalten, muss ein Betrieb unsere fünf Basismodule durchlaufen. Dann ist es drei Jahre gültig. Für die Rezertifizierung reicht es normalerweise, wenn die Firma eines der Module wiederholt.

Kann sie das Label auch wieder verlieren?
Wir verstehen die Zertifizierung als Prozess und sehen uns nicht als Kontrolleurinnen und Kontrolleure. Wir begleiten und wir fragen immer wieder nach, wie es läuft und wie wir helfen können. Nach drei Jahren schauen wir einfach etwas genauer hin: Sind sie noch auf dem Weg? Haben sie noch das Level, das wir fordern? Die meisten, die das Prädikat haben, behalten es.

Werden Prädikat-Unternehmen immer besser oder gibt es auch Rückschritte?
Wir haben viele Unternehmen, die schon etliche Jahre dabei sind und da sehen wir eine schöne Entwicklung: Es wird besser. Von Rückschritten würde ich nicht sprechen. Aber Unternehmen müssen sich bewegen und auch mal was Neues ausprobieren. Und da gibt es

manchmal Wege, die nicht zielführend sind. Wichtig ist, dass das Unternehmen den Mut hat, sich das einzugestehen und offen ist für Massnahmen, mit denen sich das Problem angehen lässt.

Wie viele Unternehmen haben das UND-Prädikat?
Zurzeit sind es rund 70. Pro Jahr schliessen etwa fünf Unternehmen den Prozess ab. Es ist ein exklusiver Kreis, wir wollen, dass das Niveau erhalten bleibt. Auch von unseren Kapazitäten her ist das eine gute Grösse. Neben den Prädikats-Unternehmen haben wir immer etwa hundert andere Kunden und Kundinnen.

Sie beraten und coachen nicht nur Unternehmen, sondern auch Mitarbeitende. Was sind da die wichtigsten Themen?
Auch das ist sehr breit. Es geht um berufliche Belastung, um zeitliche Abgrenzung, um Teilzeit und Karriere, um die Organisation der Familienarbeit und vieles mehr. In den Balance-Workshops und Coachings schauen wir mit den Mitarbeitenden, was auf individueller Ebene veränderbar ist. Es werden aber auch Rückmeldungen zuhanden des Unternehmens gesammelt, in dem die Mitarbeitenden arbeiten. Gewisse Themen, wie zum Beispiel Altersvorsorge lassen sich wiederum nur auf staatlicher oder gesellschaftlicher Ebene angehen.

Das Thema Teilzeit und Karriere zum Beispiel?
Hier braucht es sicherlich noch mehr ein Umdenken. Man muss wegkommen von der Vorstellung der unbegrenzten Verfügbarkeit im Vollzeitpensum. Wir sollten die Karriere nicht mit geleisteter Arbeitszeit verknüpfen, sondern mit dem erbrachten Mehrwert fürs Unternehmen.

Kompetenzzentrum für Vereinbarkeit und Gleichstellung
Die Fachstelle UND setzt sich seit über 25 Jahren für die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben sowie der Gleichstellung von Frau und Mann ein. Sie tut dies auf individueller, betrieblicher und gesellschaftlicher Ebene. Sie berät und bewertet Organisationen aller Art, coacht Führungskräfte und Mitarbeitende, führt Workshops durch und hält Referate.
fachstelle-und.ch

MANDATUM



Wenn Sie als berufs- und führungserfahrene Fachperson Ihr Know-how in einer gut organisierten Gemeindeverwaltung mit fortschrittlichen Anstellungs- und Rahmenbedingungen unter Beweis stellen möchten, sollten Sie sich als

Geschäftsleiter/in

der Einwohnergemeinde Grosshöchstetten bewerben! Details unter www.mandatum.ch

Verwaltung/Administration



EINWOHNERGEMEINDE HILTERFINGEN

Die Gemeinde Hilterfingen – mit ihren Ortsteilen Hilterfingen und Hünibach – liegt am sonnigen rechten Thunerseeufer und bietet ihren rund 4'200 Einwohnerinnen und Einwohnern eine hohe Lebensqualität. Als erste Anlaufstelle für die Anliegen der Bevölkerung engagiert sich die Gemeindeverwaltung für ein modernes und lebenswertes Umfeld. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per 1. Januar 2025 oder nach Vereinbarung eine*n

Leiter*in Bauverwaltung (80–100%)

Ihr Verantwortungsbereich:

- Leitung und Organisation der Bauverwaltung mit den Bereichen Tiefbau, Hochbau Baubewilligungsverfahren, Raumplanung, Baupolizei
- Führung und Motivation eines engagierten Teams sowie kontinuierliche Weiterentwicklung der internen Prozesse
- Begleitung und Koordination von Bauprojekten in enger Zusammenarbeit mit externen Planungsbüros und Behörden
- Sicherstellung der gesetzlichen Vorschriften im Bauwesen, in der Raumplanung und im Tiefbau
- Eigenständige Durchführung von Baubewilligungsverfahren und Baukontrollen sowie Vorbereitungsarbeiten im Baupolizeiwesen
- Ansprechpartner*in für Bürger*innen, Architekten*innen und Bauherrschaften bei sämtlichen bau- und planungsrechtlichen sowie hoch- und tiefbautechnischen Fragen

Ihr Profil:

- Kaufmännische oder bautechnische Ausbildung mit Diplom als Bernische*r Bauverwalter*in oder die Bereitschaft, dieses zu erlangen
- Ausbildung im Bauwesen, in der Raumplanung oder im Tiefbau sowie mehrjährige Berufserfahrung in der Bauverwaltung oder im öffentlichen Dienst
- Erfahrung im Tiefbau ist von Vorteil
- Solide Führungskompetenzen und soziale Kompetenz im Umgang mit Mitarbeitenden und Anspruchsgruppen
- Fundierte Kenntnisse im Bau- und Planungsrecht der Schweiz
- Selbstständige, lösungsorientierte Arbeitsweise und stilsichere schriftliche sowie mündliche Kommunikationsfähigkeit
- Teamorientierte Persönlichkeit mit hohem Engagement

Wir bieten Ihnen:

- Eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Aufgabe in einer modernen Gemeinde
- Förderung von Weiterbildung und persönlicher Entwicklung
- Attraktive Anstellungsbedingungen
- Ein Arbeitsumfeld, das Raum für Ihre Impulse und Gestaltung bietet.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Für Rückfragen stehen Ihnen Jürg Arn, Gemeindeschreiber, unter der Telefonnummer 033 244 60 60 oder Ivan Brunner, Co-Leiter Bauverwaltung, unter der Telefonnummer 033 244 60 80, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an die Personalabteilung der Gemeinde Hilterfingen via E-Mail an juerg.arn@hilterfingen.ch oder über die Homepage unter www.hilterfingen.ch/offene-stellen.

Gewerbe/Industrie

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n:
Kaminfeger/in EFZ 80-100%
Der Zweisprachige Kaminfegerbetrieb befindet sich im Kanton Freiburg.
Haben Sie Interesse?
Wir freuen uns auf ihre Bewerbungen.
Ferraglia Christophe GmbH
Oberlandstrasse 15, 1734 Tentlingen
079 730 66 29

Sie haben das Produkt – wir die Werbeplätze!

insetate@bernerzeitung.ch
044 248 40 30 | www.goldbach.com

GOLDBACH